

Inhalt

Einleitung	11
1. „Lebenswelt“	14
1.1 Definition des Begriffs der „Lebenswelt“	14
1.2 Definition des Begriffs der Migranten – Generationen	15
2. Migrationsforschung	18
2.1 Geschichte der Migrationsforschung	18
2.2 Die Phaseneinteilung der Migrationsforschung	18
2.2.1 Die schwierige Emanzipation der Migrationsforschung	20
2.3 Überblick über Themenbereiche aktueller Migrationsforschung	23
3. Das stereotype Wahrnehmungsmuster der „türkischen Frau“	27
3.1 Der Paternalisierungseffekt in der Migrantinnenforschung	27
3.1.1 Feministischer Ethnozentrismus: Die Migrantin als hilfloses Opfer ihrer Herkunftskultur	32
3.1.2 Eurozentrismus in der Migrantinnenforschung	34
3.1.3 Der Subjektbegriff in der Migrantinnenforschung	38
3.2 Das Spannungsfeld „Generationenkonflikt, Kulturkonflikt und Identitätskonflikt“	39
3.2.1 Erziehungsvorstellungen bei Migrantenfamilien türkischer Herkunft	40
3.2.1.1 Kulturkonflikt	48
3.2.1.2 Identitätskonflikt	49
3.3 „Viele Welten leben“: Die Notwendigkeit eines Perspektivenwechsels	52
3.3.1 Bildungsmotivation	54
3.3.2 Familialismus	58
3.3.3 Religiosität	59
3.3.4 Geschlechterrollenorientierungen	61
3.3.5 Selbstverortung	63
3.3.6 Selbst- und Fremdbilder	64
3.3.7 Interkulturelle Kompetenzen	67
3.3.8 Lebenszufriedenheit und Zukunftsperspektiven	67
3.4 Zusammenfassende Bemerkungen zum theoretischen Diskurs	69

4. Methodisches Herangehensweise	72
4.1 Anspruch an die Methode des qualitativen Interviews	72
4.1.1 Qualitatives Interview	73
4.1.2 Problemzentriertes Interview	73
4.1.3 Begründung der Auswahl des qualitativen problemzentrierten Interviews	74
4.1.4 Instrumente des qualitativen problemzentrierten Interviews	74
4.2 Bemerkungen zu methodischen Besonderheiten in der Untersuchung	75
4.3 Eigenes Vorgehen bei der Datenerhebung	78
4.3.1 Kriterien zur Auswahl der Interviewpartnerinnen	79
4.3.2 Interviewpartnerinnen	79
4.3.2.1 Interviewleitfaden	80
4.3.2.2 Erhebungssituation	82
4.3.2.3 Die Auswertung des Materials	82
5. Vier Lebensentwürfe junger Migrantinnen türkischer Herkunft	85
5.1 „Mir egal, was ihr denkt, ich mach mein Ding“ Havva	85
5.2 „Weil ich diskutieren musste ohne Ende“ Layla	103
5.3 „Was bleibt, ist immer die Familie“ Melek	126
5.4 „Ich möchte einfach so sein, wie ich bin“ Sumru	141
6. Einblick in die Lebenswelten	155
7. Ausblick	169
Bibliografie	174
Anhang I	182
Anhang II	183